

Hopeless

World Changer

Von abgemeldet

Kapitel 01

Hopeless
- World Changer -

Autor: Ju-chan
Email: weissewoelfin@arcor.de
Teil: 1/14
Fandom: Original / Reality
Kommentar:

Sooo, hier nun eine nächste Story von mir! Ich hoffe, dass sie euch wenigstens ein bisschen gefällt! *hoff*

Ich werde wohl wieder jeden Freitag einen Teil online stellen. Da die Kapitel jedoch ziemlich kurz sind, kann es sein, dass ich auch zwei auf einmal hochlade. *drop* Ihr müsstet dann immer gucken, welchen Teil ihr zuletzt gelesen habt! (ich sags aber auch an!)

Eure Meinung würde mich, wie auch beim letzten Mal, echt interessieren! Und natürlich bin ich immer für ehrliche Kritik offen!

Okay, dann viel Spaß ^_^

KAPITEL 1

"Mensch Tino, nun wart' doch mal!" Hecktisch griff Christian nach dem Arm seines besten Freundes.

"Was ist denn?" Dieser konnte sich ein Grinsen nur schwer verkneifen, hielt aber brav an.

"Willst du jetzt echt zum Bahnhof?", fragte Christian unsicher.

"Klar, ich hab gerade Langeweile und zu viel Geld..." Als Tino das erschrockene Gesicht seines Freundes sah, brach er endgültig in Lachen aus. "Nun guck nicht so! Komm einfach mit, du kannst ja draußen warten!"

"Was denkst du, was ich vor hab?" Christian hörte sich zu Tode empört an. "Seh' ich so aus, als wenn ich dir beim Vögeln zugucke? Und dann noch mit irgend 'nem armen Minderjährigen?"

"Ehrliche Antwort?"

"Verkneif's dir!" Christian blickte sauer in das Gesicht des anderen. "Kannst du dir nicht wenigstens 'nen ordentlichen Freund suchen? Muss es irgend so ein armer Stricher sein?"

"Genau, arm ist das richtige Wort. Den Typen mangelt es an Kohle und ich hab zu viel. Warum nicht tauschen?"

"Klar, er lässt sich von dir vögeln und du lässt ein paar Scheine rüber wandern." Christian hörte sich nicht gerade sehr begeistert an.

"Genau, so wird es laufen. Und besser er gerät an mich, als an einen alten, brutalen Ehemann, der nicht den Arsch in der Hose hat, um seiner Frau zu sagen, dass er auf Männer steht!" Tino stützte die Hände in die Hüften.

Okay, das musste Christian zugeben: Tino sah besser aus, als irgend so ein alter Knacker. Tino war jung - 18, um genau zu sein -, 1,84 m groß, muskulös, braungebrannt und ein richtiger Sunnyboy. Außerdem war er schwul und noch dazu ziemlich sprunghaft - zum Leidwesen von Christian.

Dieser durfte sich dann regelmäßig die Ohren von irgendwelchen abservierten Liebhabern voll heulen lassen.

Tino hielt es nicht sehr lange bei einer Person aus und neuerdings war er auf den Geschmack gekommen, sich mit einigen der Bahnstricher zu vergnügen. Ein teures Unterfangen, doch Tino hatte das Geld - seine Eltern waren reich.

Christian dagegen konnte über Tinos Beziehungskisten nur den Kopf schütteln. Zwar hatte er im Moment auch keinen Freund, aber das hieß nicht, dass er sich nun mit jeder x-beliebigen Person vergnügen musste.

Und schon gar nicht mit irgendwelchen Strichern. Okay, dafür hatte er auch schon alleine nicht das Geld. Christians Eltern waren normalverdienende Leute und er kam mit dem Taschengeld, das er bekam, einigermaßen gut hin, so dass er nicht zu murren brauchte.

Aber nicht selten hatte er Tino für das Geld, dass seine Familie besaß, beneidet, doch Geld war für Christian nicht alles im Leben. Er kam gut zurecht mit dem, was er hatte und strapazierte nicht so die Geldbörse seiner Eltern wie Tino. Der lebte nämlich streng nach dem Motto ‚Mama macht's möglich!‘ oder aber ‚Sponsert bei Papa!‘. Und dies trotz der Tatsache, dass er bei seiner Ausbildung eigentlich Lehrlingsgeld bekam! Christian war 17 und ging noch zur Schule - genauer gesagt auf ein Gymnasium. Er war 1,79 groß und schlank. Seine schwarzen Haare hingen ihm meist wirr in die grünen Augen und wurden immer mit einer beiläufigen Bewegung zur Seite gewischt, was "ultrasexy" aussah - dies sagte zumindestens Tino und das mehrmals am Tag.

Insgeheim wunderte Christian sich schon, warum Tino noch nie versucht hatte, ihn rumzukriegen.

Nicht, dass er darauf warten würde, aber wenn man den Zustand seines Freundes im Moment betrachtete - die schiere Paarungslust -, war es schon ein Wunder, denn er stürzte sich auf alles was zwei Beine hatte und männlich war.

"Können wir nun weiter?" Tino trat ungeduldig von einem Bein aufs andere und wartete darauf, dass sein Freund endlich aus dem Knick kam.

Christian vergrub wortlos seine Hände in den Jackentaschen und sie setzten ihren Weg fort. Auch wenn er das triumphierende Grinsen in Tinos Gesicht nicht sah, wusste er, dass es da war. Missmutig kickte er einen Stein, der im Weg lag, auf die Straße.

"Nun mach nicht so ein Gesicht. Du brauchst doch nur ein halbes Stündchen warten! Ich verlange ja nicht von dir..."

"Ja ja ja... ist ja okay. Ich sag doch gar nichts. Beeilen wir uns lieber, mir ist saukalt!"

Und das war es wirklich. Zwar hatten sie schon fast Frühling, doch es herrschten immer noch Temperaturen an der Minus-Grenze.

Nach wenigen Minuten kamen die beiden Jungen endlich am Bahnhof an und traten in die riesige Halle ein.

Drinnen war es auch nicht viel wärmer, was daran liegen musste, dass es eigentlich keine richtige Halle war, sondern eher ein schlecht überdachter Platz.

Hunderte von Menschen drängelten sich wirr über die Bahnsteige und stießen und schuppsten sich gegenseitig.

Es war schon beachtlich, mit welcher Sicherheit Tino sich selbst und seinen Freund durch die Menge lotste und nach einigem Ausweichen kamen sie in einem Teil der Bahnhofshalle an, der ein wenig ruhiger war.

Christian bemerkte sogleich die verschiedenen Gestalten, die sich in den unterschiedlichsten Winkeln herumdrückten. Ein gewaltiger Teil sah noch ziemlich jung aus - zu jung, wenn es nach dem 17-jährigen ging. Er war eindeutig der Meinung, dass solche Kinder hier nichts zu suchen hatten. Und schon gar nicht als Stricher.

Tino hielt zielstrebig auf eine Nische, ein bisschen weiter hinten in der Halle zu und kam irgendwann vor einem der Jungen zum Stehen.

Christian zog zischend die Luft ein, als er erkannte, was für ein "Opfer" sein Freund sich heute gesucht hatte.

Der Junge war sicher keine 16 Jahre alt und hatte kurze strohblonde Haare. Aus seinem kindlichen Gesicht blickten himmelblaue Augen. Trotz der kühlen Jahreszeit war er aufreizend angezogen.

Seine ausgewaschene Jeans saß am Hintern und an den Oberschenkeln knackig eng und verlief sich unten in weitem Schlag. Sein Oberkörper war mit einem Muskelshirt bekleidet, das hauteng saß.

Doch leider musste Christian feststellen, dass es keine Muskeln gab, die man betonen konnte. Der Junge wirkte ziemlich schwächling und dünn. Der kühle Wind, der durch die Halle pfiff, machte die Sache auch nicht besser, denn der Kleine schien zu frieren und hatte die Arme um sich selbst geschlungen.

/Wie zum Schutz.../, fiel es Christian auf und in ihm begann sich irgendwie Mitleid für den Jungen zu melden. Schnell schüttelte er diesen Gedanken ab.

Als der Jüngere Tino erkannte, hellten sich seinen Gesichtszüge auf und er stützte die Arme aufreizend in die Hüften.

"Nett dich wieder zu sehen!" Die helle Stimme passte vollkommen zu dem Bild, dass sich Christian bot und er hatte nur einen Gedanken: Billig.

Er verzog missbilligend das Gesicht.

Tino störte sich gar nicht an der Reaktion seines Freundes sondern zog den Kleinen stürmisch in seine Arme.

"Hättest du wieder ein bisschen Zeit für mich, Maiko?"

"Klar, für dich doch immer!" Damit presste er seine Lippen auf die von Tino.

Christian wendete sich ab. Ihm gefiel das neue "Hobby" seines Freundes ganz und gar nicht. Erst Maikos spöttische Stimme ließ ihn wieder rumfahren.

"Sag mal, will dein Freund heute etwa mitmachen?"

Christian musste geguckt haben wie ein Auto, denn Tino ließ Maiko lachend los und wuschelte durch Christians Haare.

"Nein, der wartet nur auf mich..."

"Och, soll das heißen, dass es heute schnell gehen muss?" Maiko zog einen Schmollmund.

"Nee, er hat ja Zeit zum warten!"

Christian wollte empört protestieren, doch Maiko hatte mit einem spöttischen Blick auf ihn seinen Arm um Tinos Hüfte geschlungen und führte ihn nun aus dem Bahnhof heraus.

Christian folge den beiden schweigend. Anscheinend hatte Maiko irgendeine Absteige in die er sich immer mit seinen Freiern verzog.

Der 17-jährige musterte den jungen Stricher noch ein mal ganz genau. Schlecht sah er ja nun wirklich nicht aus, im Gegenteil sogar, aber er war eindeutig zu jung. Und an seinem Auftreten konnte Christian merken, dass er scheinbar schon länger diesem "Gewerbe" nachging.

/Was bewegt einen so jungen Menschen dazu, sich zu verkaufen?/

Dieser Gedanke ging ihm immer wieder durch den Kopf, während er missbilligend Tinos Hand betrachtete, die sich vertraut in die hintere Hosentasche von Maikos Jeans geschoben hatte.

Nach einigen Minuten kamen sie dann vor einem billigen Hotel an, welches Tino und Maiko ohne zu zögern betraten. Christian überlegte kurz, folgte ihnen, angesichts der Kälte, aber doch schnell.

Kurz bevor Tino durch eine schäbige Zimmertür im 2. Stock trat, drehte er sich noch mal zu seinem Freund und meinte grinsend:

"Du kannst es dir da drüben gemütlich machen, meint Maiko. Ich bin gleich wieder da!"

Dann schloss sich die Tür knarrend und es herrschte Stille.

Mit einem mulmigen Gefühl im Magen setzte Christian sich in die angewiesene Ecke und wartete...

Es dauerte über eine Stunde bis Tino wieder erschien.

Seine Wangen waren gerötet, aber er schien einigermaßen zufrieden mit sich und Maiko zu sein.

Als er seinen Freund in der zugewiesenen Ecke sah, kam er grinsend auf ihn zu.

"Wow, du hast ja echt gewartet!"

"Was denkst du denn? Ich steh zu meinem Wort!"

"Ja, schon klar. Wollen wir noch irgendwo was trinken gehen?"

"Hm.... da ich das eh wieder bezahlen muss, sollte ich mir die Antwort wohl genau überlegen?! Aber sag mal, wo ist denn dein kleiner Freund?" Christian hob spöttisch eine Augenbraue.

"Noch im Zimmer. Er hat echt gute Arbeit geleistet!"

"Bitte, erspar mir weitere Ausführungen!" Irgendwie angeekelt wandte Christian sich ab und meinte dann schon im Gehen:

"Komm, du wolltest doch was trinken gehen!"

Kopfschüttelnd folgte Tino seinem Freund.

"Sag mal, kennst du diesen Stricher schon länger?" Unruhig klimperte Christian mit den Eiswürfeln in seinem leeren Cola-Glas.

"Ich hab ihn schon zwei, drei Mal getroffen. Wieso fragst du?" Interessiert sah Tino von seiner Kaffeetasse auf.

"Och, nur so..."

"Interesse?"

"Wah, nein!!!" Christian wedelte aufgeregt mit den Händen. "Gewiss nicht!"

"Och Chris! Nun hab dich doch nicht so! Das ist ein ganz normaler Job, wie jeder andere auch."

"Das kann ja vielleicht sein, aber dieser Typ scheint mir dafür zu jung! Weißt du wie alt er genau ist?"

"Etwas über 15, glaub ich... du musst wissen, wir reden nicht allzu viel bei unseren Treffen..." Ein schmutziges Grinsen schlich sich auf Tinos Gesicht.

Christian warf seinem Freund nur einen empörten Blick zu.

"15??? Das ist wirklich zu jung für solch einen Job! Weißt du warum er das macht?"

"Vielleicht macht es ihm Spaß?"

"Sicher nicht!"

"Woher willst du das wissen?" Grinsend schlürfte Tino etwas von seinem langsam kalt werdenden Kaffee.

"Weil es sicher keinen Spaß macht, sich von jedem beliebigen vögeln zu lassen! Mir wird schon schlecht, wenn ich nur daran denke!"

"Mensch, nun sei mal nicht so verklemmt!"

"Ich bin nicht verklemmt!", quietschte Christian auf und hörte sich dabei an wie ein getretener Hund.

"Chrissi! Du musst unbedingt lockerer werden!" Ein Kopfschütteln des Älteren.

"Klar, Meister! Du bist mein großes Vorbild!", seufzte Christian.

Zufrieden leerte Tino den letzten Schluck Kaffee und erhob sich dann. Christian war schon aufgestanden um zu bezahlen.

Fortsetzung folgt...